

# Ährenpost

Informationsblatt der Gemeinde Hombrechtikon



Soldaten der Feldbatterie 52 waren auch bei der Familie Aeppli, Chramen, einquartiert (links Regula, rechts Lisbeth).

## Ausstellung im Dorfmuseum

# Hombrechtikon während des 2. Weltkrieges 1939 – 1945

Jahrestage, Jubiläen sind einfach da; entweder nimmt man die damit verbundene Herausforderung wahr oder man geht darüber hinweg und ist dann um eine Erfahrung ärmer. So haben wir uns letztes Jahr der Aufgabe gestellt, als es galt, der erstmaligen Erwähnung von Hombrechtikon vor 800 Jahren zu gedenken.

Und heute drängt sich erneut ein Jahrestag auf, den man nicht übergehen sollte: Vor 50 Jahren kam eine schwere Bewährungsprobe für unser Land zum guten Ende. In einer kleinen Ausstellung im Stricklerhus wollen wir zeigen, in welchem wehrpolitischen Umfeld die Schweiz damals stand und was sich im besonderen von 1939–1945 in Hombrechtikon alles tat. Durch die Darstellung einer Vielzahl von ganz verschiedenen Aspekten hoffen wir, dass die Ausstellung nicht nur zu einer nostalgischen Schwärmerei verleitet,

sondern eben auch Dank dafür, dass unser Land damals vom Schlimmsten verschont geblieben ist und Dank an all jene, die damals im kleinen Rahmen ihr Bestes gaben, auslöst. Zum Anfang wird am 5. Mai an der 27. Generalversammlung von PRO HOMBRECHTIKON Prof. Dr. Felix Bossard, Stäfa, Historiker, zur Bewährung der Schweiz während und zwischen den beiden Weltkriegen 1914–1945 im Rahmen der europäischen Geschichte sprechen. Fast auf den Tag genau 50 Jahre nach dem offiziellen Ende des Krieges in Europa werden wir am Samstag, 6. Mai, die Ausstellung «Hombrechtikon im 2. Weltkrieg, 1939–1945» eröffnen. Wir zeigen Dokumente zur effektiven Bedrohung der Schweiz durch Hitlerdeutschland, zu unserem Abwehr-Dispositif und über alle Massnahmen zur wirtschaftlichen und geistigen Verteidigung unseres Landes.

## Liebe Leserinnen, liebe Leser



In keinem Bereich der Wirtschaft genügt es heute noch, einen Auftrag oder eine Bestellung lediglich auszuführen. Jedes Unternehmen muss vielmehr alles daran setzen, den Bedürfnissen seiner

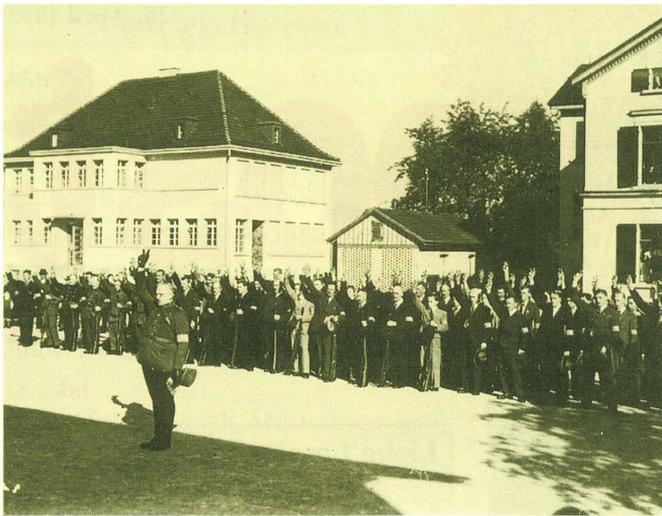
Kunden umfassend gerecht zu werden. Die Zukunft liegt im Kundendienst, kein Zweifel. Vor, während und nach dem Verkauf. Heute spricht man nicht mehr ausschliesslich vom Preis-/Leistungsverhältnis, sondern vom Verhältnis zwischen Qualität, Preis und Service. Die dritte Seite dieses Produktivitäts-Dreiecks – eben die Dienstleistungen – gewinnt ständig an Bedeutung. Und deshalb macht schon ein kleines Plus an Kompetenz, Sorgfalt und zuvorkommendem Service einen grossen Unterschied. Hier liegt eine grosse Chance für viele Betriebe, die an der Hombi '95 zeigen, was sie zu bieten haben. Mit dem Dorf und seinen Einwohnerinnen und Einwohnern verbunden, stehen hinter dem ortsansässigen Gewerbe Menschen, die man als Kunde besser kennt als sonst irgendwo. Das wirkt motivierend und verpflichtend zugleich – man weiss heute, dass ein unzufriedener Kunde mit mindestens 11 Personen über seine Enttäuschung spricht, ein zufriedener Kunde dagegen nur gerade 3 Personen von seinen positiven Erfahrungen berichtet! Hombi '95 ist eine wirkungsvolle Gelegenheit, sich von seiner besten Seite zu zeigen – und von seinen Kunden zu erfahren, was noch besser gemacht werden könnte!

Rolf Butz, Gemeindeschreiber

## INHALT

Hombrechtikon während des 2. Weltkrieges 1939–1945	1–2
Im Dorf getroffen	3–4
Zerstörungswut	5
Hombi '95	6–7
Neuer VZO-Fahrplan	8–9
Nützen statt besitzen	10
Verschiedenes	11
Jubilare/Veranstaltungskalender	12





Mobilisation Frühjahr 1940: Lt. Jean Schaerer-Walder, Ortswehrkommandant, meldet auf dem Schulhausplatz Dörfli die Hombrechtiker Ortswehr zur Verteidigung Herrn Major Schnorf, Uetikon (auf der Vergrößerung in der Ausstellung sind viele Personen identifiziert).



Bürgerheimverwalter Paul Menzi verführt mit seinen Ochsen Holz.

Vor allem aber hat die Ausstellungsgruppe, deren eigentlicher Kern sich aus Werner Baltensweiler, Erwin Bolliger, Kurt Hess, Hans Inäbnit, Ernst Keller und Caspar Messner zusammensetzt, Wert darauf gelegt, die Kriegszeit aus der Erinnerung der damals 10- bis 15jährigen Jugend zu zeigen. Klassen- und Lehrerfotos werden Erinnerungen wecken, die an besonderen Klassenzusammenkünften vertieft werden können. Die Mitarbeit auf dem elterlichen Bauernhof zur Erfüllung der «Anbau-Schlacht», die Rationie-

rung der Lebensmittel und anderer lebenswichtiger Materialien, die militärischen Einquartierungen und der reduzierte Schulbetrieb sind Erlebnisse, die wohl kaum vergessen sind. Wer aber erinnert sich noch der Vorbereitungen für den Ernstfall einer Evakuierung, des Handgranatenunglücks im Grüthölzli oder der Namen und Geschichten von lokalen Nazi-Größen? Und die Orte des Geschehens können im Rahmen einer Exkursion am Samstag, 17. Juni, 14 Uhr ab Gemeindehaus, noch einmal aufgesucht werden. Am Schluss dieses

Spaziergangs wird uns Prof. Messner im Rosenberg aus seinen Erinnerungen und Erfahrungen über die 5. Kolonne erzählen.

Es ist uns ein Anliegen, vielen alteingesessenen Hombrechtikern für die grosszügige Überlassung von Dokumenten, Fotos und Gegenständen für diese Gedenkausstellung herzlich zu danken.

Für die Ausstellungsgruppe:  
Dr. W. Baltensweiler,  
Präsident  
PRO HOMBRECHTIKON

## Aktivitäten 1995

Datum	Zeit	Aktivität	Ort
Freitag, 5. Mai	20.00 Uhr	<b>27. Generalversammlung Referat Dr. Bosshard, Historiker, Stäfa</b>	Saal kath. Kirche, Blatten
Samstag, 6. Mai	14.30 Uhr	<b>Vernissage «2. Weltkrieg»</b>	Museum
Sonntag, 7. Mai	13.00 Uhr	Museum offen	
Sonntag, 21. Mai	11.00 Uhr	<b>Exkursion Nord</b>	Gemeindehaus
Pfingstmontag, 5. Juni	13.00 Uhr	Museum offen	
Samstag, 17. Juni	14.00 Uhr	<b>Exkursion «2. Weltkrieg»</b>	Gemeindehaus
Sonntag, 2. Juli	13.00 Uhr	Museum offen	
Sonntag, 6. August	13.00 Uhr	Museum offen	
Sonntag, 3. Sept.	14.30 Uhr	<b>Vernissage «1250 Jahre Lütelsee»</b>	
Sonntag, 1. Okt.	13.00 Uhr	Museum offen	
Sonntag, 5. Nov.	13.00 Uhr	Museum offen <b>(Verschwundene Berufe: Schnapsbrennen)</b>	
Sonntag, 3. Dez.	13.00 Uhr	Museum offen	

## «Im Dorf getroffen»

Name: Halter Armin  
Geb. Datum: 9. April 1918  
Beruf: Werkzeugmacher  
Hobby: Wandern

**Wir sitzen in der heimeligen Stube Ihres Heims an der Oetwilerstrasse, vor uns ein Foto-Album aus dem Familienbesitz. Es freut mich sehr, Einblick in dieses anschauliche Dokument zu bekommen, zeigt es doch unser Dorf und seine Einwohner, so wie sie sich vor Jahrzehnten präsentierten. Gibt es Bilder, die Ihnen besonders viel bedeuten, spezielle Erinnerungen in Ihnen wachrufen?**

Es gibt viele Fotos, zu denen mir ganze Geschichten einfallen, sei es zu den abgebildeten Personen oder zu Häusern, die aus dem Dorfbild verschwunden sind. Eindrücklich finde ich immer wieder festzustellen, wie viele Wiesen und Aecker nicht mehr vorhanden sind. Nehmen Sie das Beispiel Heusserstrasse, dort wo heute hunderte von Menschen wohnen, war vor 50 Jahren, im Zeichen der Anbau-Schlacht, ein einziger grosser Kartoffelacker. Die

Rütistrasse präsentierte sich um die Jahrhundert-Wende im Stil einer kleinen «Bahnhofstrasse», und die Uerikon-Bauma-Bahn trug dazu bei, dass Hombrechtikon sich der grossen, weiten Welt verbunden fühlen konnte. Dass die Bilder mehrheitlich von meinem Grossvater, Uhrmacher Carl Zollinger, stammen, freut mich besonders.

**Vor 50 Jahren ging der 2. Weltkrieg zu Ende, wie erlebten Sie diese Zeit?**

Der 8. Mai 1945 ist mir noch in lebhafter Erinnerung. Ich war damals bei der Firma Trüb-Täuber (heute Ascom) als Feinmechaniker angestellt. Man hörte schon längere Zeit munkeln, dass der Krieg bald zu Ende sein könnte. An diesem Morgen um zirka 10 Uhr erschien Lehrer Vögeli mit seiner Schulklasse auf dem Firmengelände, ein fröhliches Lied sollte uns die gute Nachricht vom Waffenstillstand ankündigen. Als dann die Kirchenglocken läuteten, wussten wir, dass der Frieden Wirklichkeit war. Zur Feier des Tages liessen wir Arbeit Arbeit sein und gingen nach Hause, um diesen langersehten Moment gebührend zu feiern. Nach ungefähr tausend Tagen Militärdienst bei der Artillerie war ich

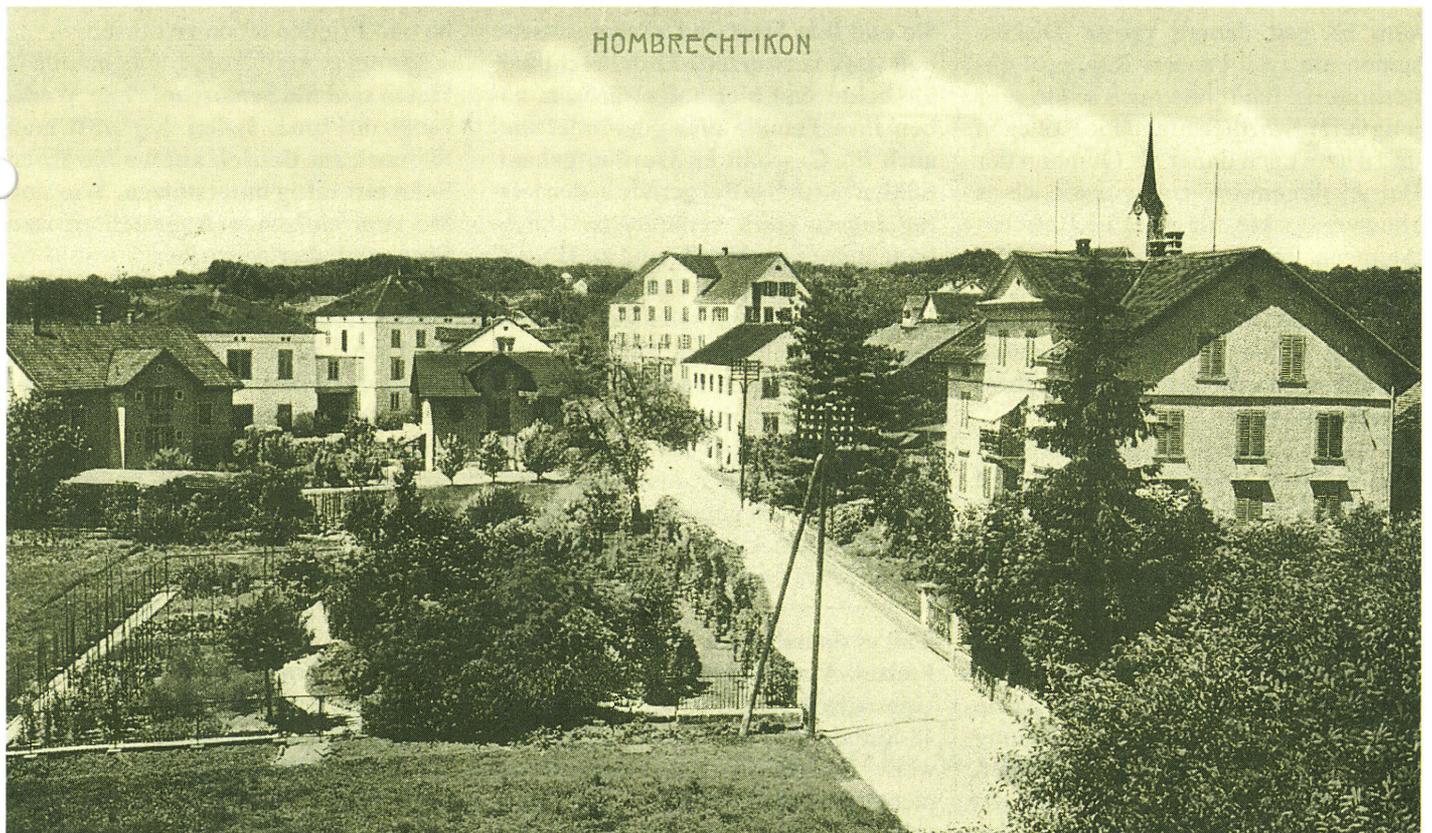


*Hagelkanone im Vorderwald (Amalie Halter und Cousine um die Jahrhundertwende)*

vor allem glücklich, die Uniform endlich «an den Nagel» hängen zu dürfen. Die Hoffnung, auch die Rationierung habe ab sofort ein Ende, stellte sich als Illusion heraus. Die Marken blieben bis 1948 im Umlauf.

**Sie gehörten in den Krisenjahren noch zu den Arbeitnehmern. Wie erlebten Sie die Arbeitswelt in der damaligen Zeit?**

Ich liebte meine Arbeit, das Herstellen von elektrischen Messinstrumenten



*Rütistrasse (Richtung Kronenkreuzung) um 1913*



Im Vordergrund steht heute die Überbauung an der Heusserstrasse (im Hintergrund: Kath. Kirchlein)

war interessant und abwechslungsreich. Leider war der Lohn eher bescheiden – auch für die damaligen Verhältnisse. Ein Berufsarbeiter verdiente zwei Franken, ein Hilfsarbeiter 1.50 Franken in der Stunde. Zum Vergleich: ein rechtes, auswärts eingenommenes Mittagessen kostete zirka drei Franken. Es gab damals grosse Diskussionen um zwei bis drei Rappen Lohnerhöhung. Ich fühlte mich schon sehr jung verantwortlich für meine Kollegen und setzte mich daher als Obmann der Betriebskommission, so gut wie ich es eben vermochte, für gerechte Entschädigungen ein.

**Sie wurden dann auch sehr jung, 28jährig, in den Gemeinderat gewählt. Welches waren die Schwerpunkte Ihrer Behördentätigkeit?**

Mir wurde das Bau- und Strassenpräsidium zugeteilt, zudem war ich Mitglied der Finanzkommission. Ein Höhepunkt meiner Amtstätigkeit war die Gründung der Baugenossenschaft Plattenhof. Dank Heinrich Brändli vom Neuhof, der zu sehr günstigen Konditionen Land zur Verfügung stellte, war es erstmals möglich, preiswerte Wohnungen zu bauen. Diese Siedlung wird bis heute den an sie gestellten Ansprüchen gerecht.

Dass eine der ersten Kläranlagen des Kantons in unserem Dorf – im Garstlig

– erstellt wurde (und dies während meiner Behördentätigkeit), erfüllt mich mit etwas Stolz. Da die Kanalisation zur damaligen Zeit noch in eher bescheidenem Umfang vorhanden war, war die Ausführung natürlich noch von einfacher Art.

**Sie und Ihre Frau sind alteingesessene und stark verwurzelte Hombrechtiker. Sie beide sind hier aufgewachsen, haben Ihre Familie hier gegründet und auch Ihr Geschäft im Dorf aufgebaut. Fühlen Sie sich in der gerade in den letzten Jahren stark veränderten Umgebung immer noch wohl und zu Hause?**

Wir fühlen uns sicher immer noch zu Hause hier. Die grossen Veränderungen im Dorfbild lassen, ehrlich gesagt, oft etwas Heimweh nach der «guten alten Zeit» aufkommen, auch wenn sie so gut gar nicht war. Alles war halt noch besser überschaubar, man kannte sich noch, fühlte sich geborgen. Gerade die harten Zeiten kitteten zusammen, jeder war für den anderen da.

**Gab es damals trotz allem so etwas wie Freizeit-Vergnügen?**

Unsere freie Zeit war knapp bemessen. 48-Stunden-Woche, Militärdienst, teilweise Selbstversorgung usw. liessen nicht mehr viel Hobbies zu. Der Turnverein war der Ort der Begegnung. Hier fanden wir Abwechslung in jeder

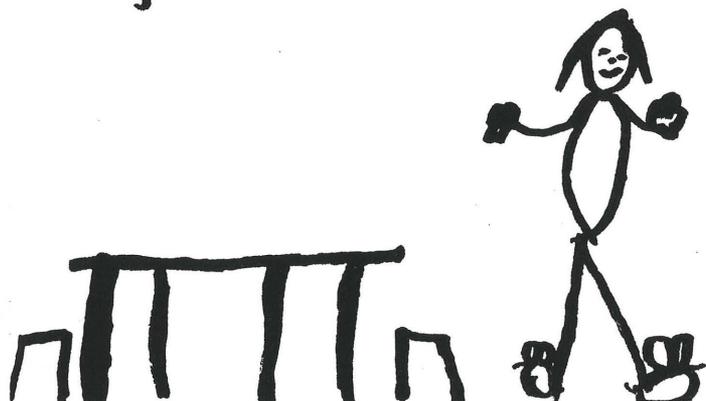
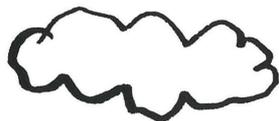
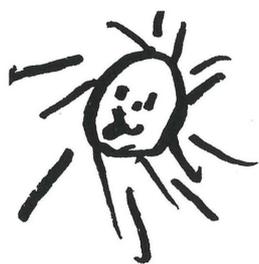
Hinsicht. Selbst die Verdunkelung war kein Hindernis. Mit einem speziellen System gelang es, die Oblichter in der Turnhalle vorschriftsgemäss zu verhängen. Die Vereinschränzli waren die gesellschaftlichen Höhepunkte des Jahres. Es passierte nicht viel Sensationelles, aber wir waren zufrieden, in Ruhe und Frieden leben zu dürfen.

**Heute sind Sie Seniorchef einer Werkzeugbau-Firma. Jeden Tag trifft man Sie noch im Betrieb an, wo Sie Ihrer Sohn tatkräftig unterstützen. Wie sind Sie vom einfachen Angestellten zum Firmeninhaber geworden?**

Nachdem ich die Möglichkeit hatte, mich als Leiter einer grossen Abteilung bei Trüb-Täuber zu bewähren, war der Schritt zur Selbständigkeit nicht mehr weit. 1948 eröffnete ich zusammen mit einem Kompagnon unseren eigenen Betrieb. Es waren harte Zeiten, und nur dank dem grossen Verständnis meiner Frau und der Familie war es möglich, mit der Zeit erfolgreich zu werden.

**Herr und Frau Halter, vielen Dank für Ihre Gastfreundschaft und die interessanten Ausführungen. Ich hoffe, die Zukunft halte noch viele gemeinsame schöne Jahre für Sie bereit in einem Dorf, wo Sie sich trotz allen Neuerungen wohl fühlen können.**

# Zerstörungswut, jugendlicher Übermut?



Man kan auf der  
Bänkli sitzen und  
essen

Man kan nicht mer  
Trauf sitzen

Während den Sportferien zerstörte eine Gruppe Jugendlicher auf dem Pausenplatz des Schulhauses «altes Dörfli» Tische und Bänke, welche erst letztes Jahr von einer Klasse im Eigenbau für alle Kinder dieses Schulhauses erstellt worden sind.

Die Betroffenheit ist gross. Warum diese Zerstörungswut? Warum solche Kraftakte ausgerechnet an Kinderarbeiten? Sogar die Vogelhäuschen, von Unterstufenschülern gebaut und voll Freude aufgehängt, entgingen diesem Vandalismus nicht.

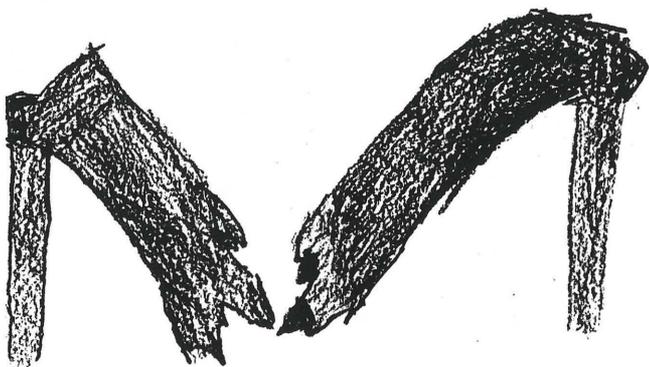
Die Schüler dieses Schulhauses geben ihrer Betroffenheit Ausdruck ...

## Bericht über "Bänkli"

Man hat sich auch dort getroffen und wir spielten fast jede Pause im Sommer und Herbst "Fünflieber" auf den Tischen. Die 6. Klässler haben die "Bänkli" gebastelt. Wir fanden es zuerst sehr blöde, aber später war es so, als ob wir die "Bänkli" gemacht hätten.

Als ich sah, dass die Tische und Bänke zerstört wurden, fand ich es eine Schweinerei und ich dachte zuerst, was sind das nur für Menschen, die so etwas tun, ich war empört. Vielleicht hatten die etwas getrunken, ich weiss es nicht. Aber vielleicht hatten die eine Wut oder vielleicht fühlten sie sich "GELL" und "COOL" als sie so etwas machten.

Die 5. Klässlerin Alexandra Glossidi's



ich finde das ser traurig das diese tische und bäncke so kabutsind ich finde die sollen eine schtafebe kometen Nemlich sie sollen alles wider auf bauen danke!

# Hombi '95 – grosse Gewerbeschau

Nach den Gewerbeausstellungen 1987 und 1990 ist dies die dritte Ausstellung, die der Gewerbeverein mit seinen Mitgliedern durchführt. Zum erstenmal bildet der neue Gemeindesaal die spezielle Kulisse. Unter zusätzlichem Aufwand werden ein Festzelt mit 1200 Plätzen und ein Ausstellungszelt für den Grossanlass bereitgestellt. Ob die Hombi '95 ein Meilenstein in der Geschichte des Gewerbevereins werden wird, hängt von verschiedenen Faktoren ab. Das OK und die Aussteller haben die Voraussetzungen für ein gutes Gelingen geschaffen. Sie alle freuen sich auf eine rege Beteiligung der Bevölkerung von Hombrechtikon und Umgebung und auf ein gemeinsames, aktives Erlebnis. Wir laden alle Bewohner, -innen herzlich ein, die Ausstellung und den Festbetrieb zu besuchen. Sie werden überrascht sein von der Leistungsfähigkeit des einheimischen Gewerbes.

**Mario Ponato**

Präsident Gewerbeverein  
und OK-Hombi '95

## Gewerbe zum «Anfassen»

In bemerkenswerter Vielfalt sind praktisch alle Sparten vertreten. Die Aus-

steller zeigen auf 1500 m<sup>2</sup>, was Hombrechtikon an Gewerbe, Handwerk, Industrie und Dienstleistung zu bieten hat.

Die Nähe der ortsansässigen Firmen, alte und neue Kundenbeziehungen, das Zusammenwirken verschiedenster Branchen, all das macht eine Gewerbeschau so einmalig. Der interessierte Besucher wird ein überragendes Angebot vorfinden. Viele bekannte Gesichter geben dem Anlass eine persönliche Note. Der Eintritt in die Ausstellung ist gratis.

## Aussteller verdoppelt

Das Interesse an der Gewerbeschau ist gross. Waren es 1990 noch 45 Teilnehmer, so werden an der Hombi '95 über 90 Firmen vertreten sein. Dieser enorme Zuwachs dürfte einerseits in der höheren Mitgliederzahl liegen – der Gewerbeverein hat heute 157 Mitglieder –, andererseits mag der Erfolg auch auf die Aktivität des Vereins zurückzuführen sein.

Sicher spielt auch die wirtschaftliche Situation eine Rolle; für viele Aussteller bietet sich eine einmalige Gelegenheit,

ihr Geschäft in einem grösseren Rahmen einem breiten Publikum zu präsentieren.

## Rahmenprogramm

Neben der Ausstellung läuft alle drei Tage ein abwechslungsreiches Begleitprogramm. Die Ausstellung wird am Freitag abend im Beisein von Behörden und geladenen Gästen von *Nationalrätin Frau Vreni Spoerry* eröffnet. Ein gemeinsamer Rundgang soll einen ersten Einblick in die eingerichteten Stände geben. Das Unterhaltungsprogramm an den Abendveranstaltungen bietet jedem etwas. Es reicht von altbewährter Bauernmusik über klassische Tanzmusik bis zu heissem süd-amerikanischen Samba. Modeschauer, Showblocks und Snowboard-Einlagen lockern das Programm auf.

Der Eintritt kostet jeweils zehn Franken. Eintrittskarten können an den Vorverkaufsstellen CLE Computer, Epa Superdiscount, Meier, Uhren und Schmuck, sowie Hauenstein, Fotogeschäft, bezogen werden. Am Samstag und Sonntag von 14–17 Uhr betreuen Angestellte der Gemeindeverwaltung unsere Kleinen im Kinderhort.



Von links nach rechts: Walter Grossenbacher (Festwirtschaft), Patrik Rindlisbacher (Werbung), Heidi Meier (Tombola), Heiri Reimann (Bauten), Mario Ponato (OK-Präsident), Rico Ponato (Unterhaltung), Erika Stumpf (Finanzen), Paul Häusermann (Festwirtschaft), Günter Töffler (Sekretariat).

## Tombola

**Der erste Preis:**

**Zwei Wochen «Mauritius»  
für 2 Personen**

(vom Reisebüro B + W Reishop,  
Hombrechtikon)

**10 Hauptpreise  
1500 Soforttreffer**

Preissumme 35 000 Franken

Am Sonntagabend findet die  
Ziehung der Haupttreffer statt.

## Der Gemeindepräsident zur Hombi '95:

Dass die Gewerbeschau Hombi '95 eine gute und vielleicht sogar die beste Werbung für das einheimische Schaffen sein kann, ist so gut wie sicher. Über 90 Betriebe, die dem Gewerbeverein angehören, haben sich zum Mitmachen entschlossen. Dies zeigt auch sehr deutlich, wie wichtig es ist – gerade in der heutigen Zeit – das einheimische Handwerk und die ortsansässigen Betriebe in ihrer Vielseitigkeit zu präsentieren. Für unsere Gemeinde ist ein gesundes und leistungsfähiges Gewerbe eben von grosser Bedeutung.

Allen Ausstellern wünsche ich für die Hombi '95 viel Freude und guten Erfolg.

*Max Baumann*

## Aussteller

AGH AG Haustechnik,  
Heizung, Lüftung, Klima  
B. & W. Reishop, Reisebüro  
Baumgartner, Malergeschäft und Innendekoration  
Berner Paul, Bodenbeläge Naturböden  
Berner Versicherungen, Jürg Kundert  
Berufs-Info, Kantonaler Gewerbeverband  
Birrer Silvio, Rasenmäher + Motorgeräte  
Brunegg, Wohnheim und Gärtnerei  
CLE Computer, Patrik Rindlisbacher  
Conditorei Cafe Dörfli,  
A. + Y. Brandenberger  
Dändliker Werner, Zimmerei  
Dolder Hans-Rudolf, Antikschreinerei  
Dr. M. Hofstetter, Mistel-Apotheke  
EKZ Elektrofachgeschäft, Elektroinstallat.  
Telekommunikation  
Elektro Schweizer AG, Elektrofachgeschäft  
Epa Super Discount, Silvio Buchholz  
Epting, Schreinerei/Holzbau AG  
Epting, Zimmerei + Elementbau AG  
Fitnesscenter Fremouw+Damm Physio-  
therapie und Fitness  
Forster Kurt, Autogarage  
Fritschi und Co., Gärtnerei und Gartenbau  
fürer telematic, Alfred Fürer  
Furrer, Marketing Service /  
Freecom AG  
Gemeindeverwaltung Hombrechtikon  
Graf Kunst + Rahmen, Einrahmungen  
Graf Schreinerei, Innenausbau  
Grob Werner, Käseerei  
Grossenbacher Walter, Metzgerei Sonne  
Gübeli Josef, Spengler Sanitär  
Günter AG, Bauunternehmung  
Hair Styling Santina, Damen und Herren-  
coiffeur  
Hauenstein AG, Foto + Modelleisenbahn  
Häusermann AG, Bäckerei  
Hengmith, Optik  
Herzig Peter, Autogarage  
Hitz Jörg, Spenglerei  
Huber AG, Autogarage  
Jauk Hans, Elektro Radio TV  
Kasser, Drogerie Parfümerie

Keller Paul, Spenglerei  
Kern Paul, Planung + Bauleitung  
Kleen-o-thek, Textilpflege  
Koni's Reise Börse, Reisebüro  
Kummer Hanspeter, Transporte  
Kundert Martin, Bauunternehmung  
Landi, Agrarmarkt und Getränkemarkt  
Florhof  
Laubscher, Haushalt Eisenwaren  
Lüthi Ueli, Baustoffe + Technische  
Beratungen  
Maurer Urs, Carrosserie  
Meier Hanspeter, Uhren Schmuck  
Mimosa, Physio - Kosmetik  
Mobilier Versicherungen, Jürg Bernet  
Müller, Kleinbaggervermietung  
Nähruckli – Mode-Egge, Susanna Dändliker  
Naturmode, Gertrud Brack  
Nord-Boutique, Geschenke, exklusiver  
Schmuck  
Noser Reto, Büchsenmacher  
Odermatt, Landmetzger  
Papeterie Breiten, Papeterie  
Pfister Ernst, Drogerie Reform Papeterie  
Ponato AG, Bauunternehmung  
Postamt Hombrechtikon, Die Post  
Red Peak, Radsport  
Rentenanstalt, René Berger  
Restaurant Arcade, Bistro Bar und  
Partyservice  
Rico Ponato AG, Tiefbau Gartenbau  
S'Leue Lädéli, Mode- und Geschenkboutique  
Schaufelberger, Spengler Sanitär  
Sigg Hermann, Ofen- und Cheminéebau  
Signer Dach AG, Bedachungen  
Skate- und Snowboardsclub, Hombrechtikon  
Stoob Ruth, Coiffeuse  
Tobler Ernst, Autogarage  
Triangolo, Schuhe + Accessoires  
Tropicana Sun, Solarium  
Verkehrsverein, Hombrechtikon  
Wagner Otto, Maler Tapezierer  
Waser Michael, Velos und Motorräder  
Wiedmer W. & Co., Transporte  
Winterthur Versicherungen, Günter Töffel  
Zacherl Martin, Kunstschmiede  
Zürcher Edi, Carrosserie  
Zürcher Kantonalbank, Filiale Hombr.  
Zürrer + Meier, Ing.- und Vermessungsbüro

## Das Programm:

### Freitag, 5. Mai

17.00 Empfang Gäste und  
Aussteller, Apéro  
17.30 Ansprache Vereinspräsident  
Mario Ponato  
17.45 Ansprache Gemeinde-  
präsident Max Baumann  
18.00 Ansprache Nationalrätin  
Vreni Spoerry  
18.30 Eröffnung der Ausstellung  
21.30 Schliessung der Ausstellung  
20.00 Abendunterhaltung  
«Los Bravos»  
Showblock mit «Salvo»  
21.15 Jugendliche zeigen  
Tanz und Mode  
04.00 Schluss

### Samstag, 6. Mai

10.00 Öffnung der Ausstellung  
14.00 Snowboard-Einlage  
15.00 Jugendliche zeigen  
Tanz und Mode  
16.00 Snowboard-Einlage  
20.00 Schliessung der Ausstellung  
20.00 Abendunterhaltung  
«Onda Tropical»  
aus Südamerika  
21.15 Jugendliche zeigen  
Tanz und Mode  
02.00 Schluss

### Sonntag, 7. Mai

09.00 Brunch  
10.00 Spiel der Harmonie  
10.00 Öffnung der Ausstellung  
14.00 Snowboard-Einlage  
15.00 Jugendliche zeigen Tanz  
und Mode  
16.00 Snowboard-Einlage  
16.00– Unterhaltung mit  
20.00 der Bauernkapelle  
Hombrechtikon  
18.00 Schliessung der Ausstellung  
18.30 Ziehung der Tombola-  
Haupttreffer  
23.00 Schluss

# Neuer VZO-Fahrplan für Hombrechtikon

## Ausgangslage

Um die Ursachen für die Änderungen ab Fahrplanwechsel von Ende Mai besser nachvollziehen zu können, muss etwas in die Vergangenheit zurückgegriffen werden. Mit Inkrafttreten des S-Bahn-Zeitalters am 27.5.1990 offerierten die VZO folgendes Angebot:

### Linie 880:

In den Flutzeiten am Morgen, Mittag und Abend stündliche Verbindungen Rüti-Stäfa-Rüti via Laubisrüti. In den Zwischenverkehrszeiten verkehrte dieser Bus nur bis Hombrechtikon Eichtal.

### Linie 881:

Bubikon-Uerikon während des Tages Halbstundentakt mit Anschluss in Bubikon von und ab der S5 und in Uerikon von und ab der S7.

Weil sowohl in Bubikon als auch in Uerikon die Anschlüsse hergestellt werden mussten, entstand eine «Sandwichposition». Als Fahrzeit standen lediglich 17 Minuten und als Umsteigezeit nur je drei Minuten zur Verfügung. Verspätungen, ob Bahn- oder Busseits, konnten keine aufgefangen werden. Anschlussbrüche, besonders in den Flutzeiten, mussten mehrmals am Tag in Kauf genommen werden.

### Sanierung 1991

Aufgrund dieser Ausgangslage wurde durch die VZO sowie durch ein neu-

trales Verkehrsingenieurbüro nach Lösungen gesucht. Um das Angebot 1990 mit gesicherten Anschlüssen aufrechtzuerhalten, hätten zwei Fahrzeuge und vier Chauffeure zusätzlich eingesetzt werden müssen. Diese finanziellen Belastungen konnte weder der Kanton noch die Gemeinde Hombrechtikon übernehmen. Da ebenfalls vorgesehen war, das SBB-Konzept am Zürichsee auf 1993 zu ändern (das Projekt hat sich infolge Einsprachen und der gesetzlich notwendigen Umweltverträglichkeitsprüfung auf Jahre verzögert), wurde am Grundkonzept festgehalten und ein Fahrzeug mehr eingesetzt. Trotzdem konnte auf der Linie 881 nur noch flutrichtungsbezogen gefahren werden: Am Morgen Zubringer zur S5 nach Bubikon im Halbstundentakt, alternierend mit Anschluss in Uerikon oder in Stäfa. Am Nachmittag wurde das System geändert, indem die Anschlüsse von der Bahn abgenommen, aber keine Anschlüsse zur Bahn hergestellt wurden.

Dies hatte zur Folge, dass in Bubikon nur stündlich Anschluss an die S5 hergestellt werden konnte. Am Zürichsee musste zu einer halben Stunde in Stäfa und zur anderen in Uerikon auf den Bus umgestiegen werden. Allen Entscheidungsträgern war bewusst, dass dieses Angebot nur als befristete Übergangsmassnahme angesehen werden konnte.

Da das neue SBB-Konzept mit dem vorgesehenen Kreuzungspunkt Feld-

bach erst 1999 zur Realisierung gelangt, suchte man mit einem neuen Konzept nach einer Lösung. Diese garantiert in erster Priorität gesicherte Anschlüsse sowohl im Oberland als auch am Zürichsee. Die Grundbedingung war, es musste kostenneutral sein.

## Günstiger Bus fahren? Ganz einfach!

Benutzen Sie den Bus hin und wieder für einen Einkauf im Dorf, einen Besuch in Stäfa oder zum Abendverkauf in Wetzikon oder Zürich? Dann sollten Sie wissen, dass Sie mit einer Mehrfahrtenkarte oder einer Tageswahlkarte viel, viel günstiger fahren, als wenn Sie jedesmal ein Einzelbillet lösen.

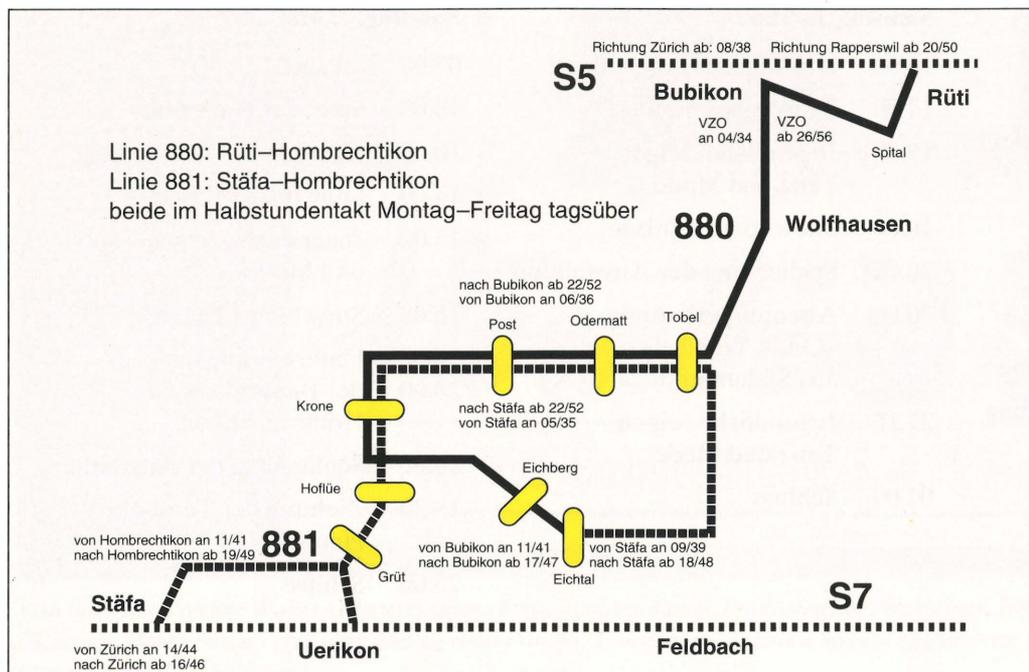
### Zum Beispiel nach Stäfa (2 Zonen)

Mit einer Tageswahlkarte für 34 Franken kaufen Sie sechs Tageskarten, die nach der Entwertung 24 Stunden gültig sind. Damit können Sie zum Beispiel am Morgen im Dorf einkaufen und am Nachmittag mit dem gleichen Billett nach Stäfa und wieder zurückfahren. Sie haben also während 24 Stunden alle Möglichkeiten innerhalb der Zonen. Sowohl die Mehrfahrtenkarte als auch die Tageswahlkarte sind übrigens unbeschränkt gültig, und Sie können die Reisetage jederzeit frei wählen. Das ist besonders auch bei Tariferhöhungen praktisch!

### Zum Beispiel nach Zürich (7 Zonen)

Wenn Sie nach Zürich fahren, steht Ihnen sowohl bei der Mehrfahrtenkarte wie auch bei der Tageswahlkarte ein umfangreiches Angebot während der Billettgültigkeit zur Verfügung.

Ohne nochmals ein Billett kaufen zu müssen, stehen Ihnen Trams, Busse, Schiffe und Züge offen. Ausserdem erhalten Sie bei speziellen Anlässen wie Wal-Ausstellung im Zoo oder Fussballmatch im Hardturm oder Open-Air-Konzert in Winterthur sogenannte Kombi-Billette. Da ist alles in einem: Fahren und Eintritt – zu einem vorteilhaften Preis!



# Fahrplan gültig ab 28. Mai 1995

Die Linie 880 (Rüti–Hombrechtikon–Stäfa) und 881 (Bubikon–Uerikon) wird in zwei unabhängige Linienäste aufgeteilt:

## *Linie 880:*

Rüti–Bubikon–Hombrechtikon Post– Krone–Holflüestrasse–Eichtal. Eichtal–Holflüestrasse–Krone–Hombrechtikon Post–Bubikon–Rüti.

Zwischen Rüti und Bubikon wird ausser in den Stosszeiten im Stundentakt gefahren; zwischen Bubikon und Hombrechtikon jedoch in beiden Richtungen im Halbstundentakt, mit gesicherten Anschlüssen bei einer Umsteigezeit von zirka fünf Minuten.

## *Linie 881:*

Hombrechtikon Eichtal– Tobel–Post–Krone–Laubisrüti–Stäfa.

Stäfa–Laubisrüti–Krone–Post–Tobel–Hombrechtikon Eichtal.

Die Linie 881 von Stäfa erhält eine neue Haltestelle im Tobel, vor dem Haus Kastanienbau, allerdings nur zum Aussteigen.

Halbstündliche Verbindungen mit gesichertem Anschluss in Stäfa an die S7 Richtung Zürich und Rapperswil.

Montag bis Freitag werden zudem zwischen Uerikon Bahnhof und Hombrechtikon Eichtal zwei direkte Kurse geführt mit Abfahrt in Uerikon um 17.20 und 18.20 Uhr.

Ebenfalls Montag bis Freitag, aber nur in den Wintermonaten (Oktober bis April), werden am Morgen zwischen Hombrechtikon Eichtal und Uerikon zwei direkte Kurse geführt mit Abfahrt in Hombrechtikon Eichtal um 06.25 bzw. 06.55 Uhr und Ankunft in Uerikon um 06.38 bzw. 07.08 Uhr, mit Anschluss an die S7 Richtung Zürich.

In Stäfa ist die Ankunft der Busse immer zur Stunde ..11 und ..41. Damit besteht Anschluss nach Rapperswil um ..14 und ..44 sowie nach Zürich um ..16 und ..46.

Die Abfahrt der Busse Richtung Hombrechtikon ist auf ..19 und ..49 vorgesehen. Die Anschlusszüge von Zürich erreichen Stäfa um ..14 und ..44 sowie von Rapperswil um ..16 und ..46.

Verspätungen von bis zu zehn Minuten können in der Regel in Stäfa und Bubikon problemlos aufgefangen werden.

In der Regel verkehrt der Bus von Rüti bzw. Bubikon durchgehend bis Stäfa mit einer Aufenthaltszeit von zirka acht Minuten in Hombrechtikon Eichtal.

Ab zirka 20 Uhr wird das heutige Fahrregime beibehalten, und die Anschlussherstellung erfolgt in Uerikon.

## **Verbesserungen**

- Halbstundentakt mit gesichertem Anschluss in Bubikon an die S5 von und nach Zürich
- Halbstundentakt mit gesichertem Anschluss in Stäfa an die S7 von und nach Zürich und Rapperswil
- gleiches Fahrregime auch am Wochenende im Stundentakt
- gute Merkbarkeit

## **Nachteile**

- Fahrzeitverlängerung über Laubisrüti

# Preisbeispiele ab Hombrechtikon

## **Mehrfahrtenkarte und Tageswahlkarte**

	voller Preis:	mit Halbtax-Abo:
innerhalb der Gemeinde (lokal)	Fr. 20.–	Fr. 17.–
nach Bubikon	Fr. 34.–	Fr. 26.–
nach Stäfa	Fr. 34.–	Fr. 26.–
nach Zürich	Fr. 119.–	Fr. 65.–



# Menschen mit psychischer Behinderung

Unter diesem Thema bietet die Kommission für die Behinderten, Hombrechtikon, eine öffentliche Informationsveranstaltung an. Sie findet statt am Dienstag, 9. Mai, um 20 Uhr im Saal der kath. Kirche Hombrechtikon. Das Verständnis gegenüber Menschen mit psychischer Behinderung ist in unserer Gesellschaft nicht sehr gross. Fehlendes Wissen führt oft zu Vorurteilen solchen Menschen gegenüber. Oder durch Reaktionen kommt es zu Missverständnissen. Dadurch fühlen sie sich unverstanden und ziehen sich zurück. Die Kommission für die Behinderten will mithelfen, Verständnis zu wecken und Vorurteile abzubauen und lädt deshalb zu dieser Veranstaltung ein. Als Referent konnte Herr Dr. Samuel Wiener, Psychiater, gewonnen werden.

In der heutigen Zeit gibt es immer mehr Menschen mit einer psychischen Behinderung. Einerseits trägt die grosse Arbeitslosigkeit dazu bei, andererseits Stress und Leistungsdruck in der Arbeitswelt sowie die ständige Angst, die Stelle zu verlieren. Sehr sensible Menschen können diesen Druck nicht mehr aushalten und werden dadurch

psychisch krank. Für viele Menschen bedeutet der Verlust der Erwerbstätigkeit gleichzeitig den Verlust der Lebensfreude. Sie sehen keinen Sinn mehr im Leben. Als Folge kommt es zum Verlust des Selbstwertgefühls. Das kann zu Depressionen oder Alkoholismus führen. Dadurch erschwert sich die Arbeitssuche. Je länger die Erwerbslosigkeit dauert, desto schlimmer wird es. Für diese Menschen wäre es enorm wichtig, eine sinnvolle Beschäftigung zu finden.

Der Verein für Sozialpsychiatrie Zürcher Oberland will hier Angebote machen. Er führt verschiedene Werkstätten, deren Ziel es ist, Arbeitssuchende für die Rückkehr auf den freien Arbeitsmarkt vorzubereiten oder ihnen eine sinnvolle, längerfristige Arbeitsmöglichkeit anzubieten. Die Stellenvermittlung IBIZA (Integration psychisch Behinderter in die Zürcher Oberländer Arbeitswelt) sucht in der Industrie, im Gewerbe und im Dienstleistungsbereich Stellen. IBIZA begleitet und berät die Vermittelten und die Arbeitgeber auch nach dem Stellenantritt.

## ShareCom bald auch in Hombrechtikon?

### Nützen statt besitzen

Umweltschonend konsumieren: das ist das Motto von «ShareCom», einer 1987 gegründeten Genossenschaft, die sich zum Ziel gesetzt hat, Gebrauchsgüter energie-, rohstoff- und umweltschonend einzusetzen. Wichtigster Bereich von ShareCom ist zurzeit der Gemeinschaftsbesitz an Personenwagen. In über 50 Schweizer Ortschaften bestehen (oder sind im Entstehen) entsprechende Benutzungsgruppen, und insgesamt stehen den Genossenschaftsmitgliedern mehr als 130 Fahrzeuge zur Verfügung. Nach der bereits seit längerem bestehenden Gruppe in Stäfa wurde Anfang 1995 die Gruppe Mändorf in Betrieb genommen. Bald soll auch in Hombrechtikon eine Benutzungsgruppe der ShareCom gebildet werden. Interessentinnen und Interessenten sind herzlich zu einem Informationsabend eingeladen, der am 9. Mai um 20 Uhr im evangelisch-refor-

mierten Kirchgemeindehaus (Unterrichtszimmer) stattfinden wird.

Wer heute ein Auto besitzt und es selten benützt, trägt weniger zu Luftverschmutzung und Lärm als Vielfahrerinnen und -fahrer bei. Der eigene Wagen muss trotzdem produziert und am Ende der Nutzungsdauer entsorgt werden, was viel Energie beansprucht und Abfälle verursacht. Ausserdem steht das Auto die meiste Zeit irgendwo parkiert und besetzt so Bodenfläche, die anders genutzt werden könnte. Das Auto wird schliesslich umso teurer, je weniger es gefahren wird, da fixe Kosten wie Abschreibungen, Versicherungen, Steuern usw. so oder so bezahlt werden müssen. Diese und andere Probleme des Autofahrens werden durch den Beitritt zur Genossenschaft ShareCom entschärft.

Das Autoteilen ist denkbar einfach: Wer Mitglied werden will, zeichnet Ge-

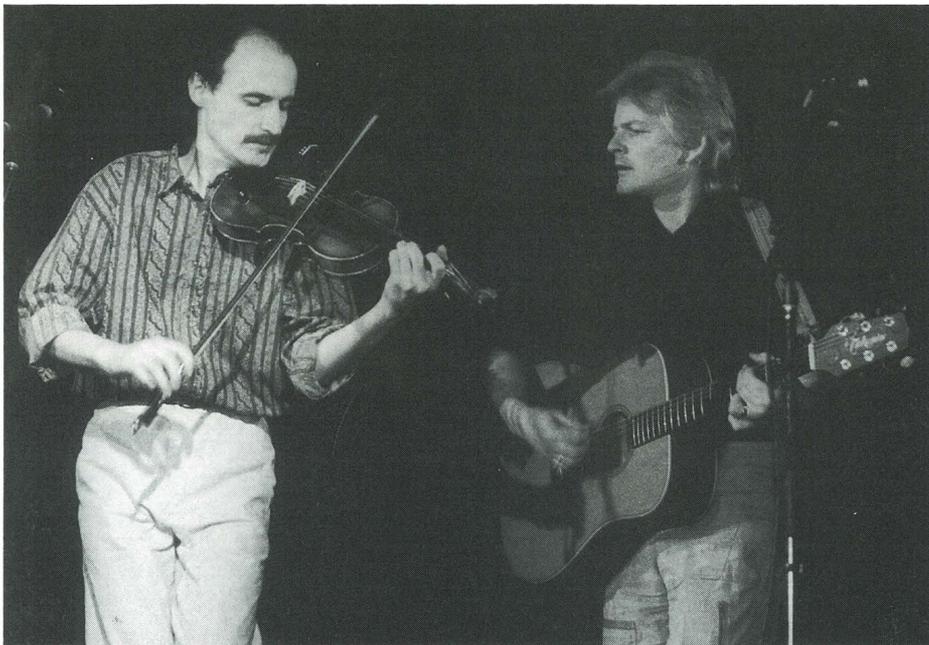
nossenschafts-Anteilscheine von tausend Franken, die beim eventuellen Austritt zurückerstattet werden. Effektive Kosten entstehen in Form einer Jahresgebühr von vierzig Franken und sonst nur entsprechend der effektiven Benutzung. Heute kostet ein ShareCom-Wagen ab 50 Rappen pro Kilometer (für Kleinwagen, Combi kosten 55 Rappen/km) und 1.25 Franken pro Stunde, wobei die Nachtstunden zwischen 23 und 7 Uhr kostenlos sind. In diesem Preis sind alle Kosten inbegriffen, das heisst auch Benzin, Versicherungen, Parkplatz, Abschreibungen, Kapitalverzinsung, Service, Reparaturen und selbstverständlich auch die Mehrwertsteuer. Jedes Auto hat einen festen Standplatz, wenn möglich in der Nähe eines wichtigen Knotenpunktes des öffentlichen Verkehrs. Die Wagenreservation erfolgt telefonisch und ist rund um die Uhr möglich. In einem Kasten, zu dem jedes Mitglied einen Schlüssel besitzt, ist der Autoschlüssel aufbewahrt.

ShareCom-Mitglieder können alle Fahrzeuge der Genossenschaft benutzen (über 130), die an mehr als 80 Standorten in der deutschen Schweiz platziert sind. Ausserdem können sie durch einen einmaligen Einsatz von 130 Franken auch auf die Autos der in Stans beheimateten ATG-Autoteilet-Genossenschaft zurückgreifen, die ein etwa gleich grosses Angebot in anderen Schweizer Ortschaften aufweist.

### Nicht nur Autos

ShareCom fördert nicht nur das Gemeinschaftseigentum von Personenwagen, sondern allgemein von selten benötigten Gebrauchsgütern. Dazu gehören Spezialvelos, Videokameras und Segelboote, die im Rahmen entsprechender Benutzungsgruppen benutzt werden können. Die Beteiligung an den gemeinschaftlichen Videokameras erfordert nebst dem Jahresbeitrag die Zeichnung von Anteilscheinen in der Höhe von 150 Franken, diejenige an den Segelbooten 500 Franken, und mit 200 Franken ist Mann/Frau in der Velogruppe dabei. Über das Gebrauchsgüter- und Autoteilen informiert auch die Zentrale von ShareCom, Gottfried Keller-Strasse 7, Postfach 203, 8024 Zürich, Telefon 01/261 93 94.

Informationsabend in Hombrechtikon  
Dienstag, 9. Mai, 20 Uhr, im reformierten Kirchgemeindehaus (Unterrichtszimmer)



## Irish Folk mit Rodney Corder und Jean-Pierre Rudolph

**Irish Folk** - für Eingeweihte ein elektrisierendes Wort, das Lebensfreude bedeutet, Geselligkeit, Tanz, aber auch jene Prise Melancholie, die der keltischen Musik eigen ist.

Das Duo interpretiert Irish Folk mit Leib und Seele. **Jean-Pierre Rudolph** (einziger Franzose mit nordirischem Akzent) brilliert mit virtuosem Fiddle-Spiel, Mandolinenklingen, Tin Whistle und Bodran (irische Handtrommel). Sein irischer Freund **Rodney Corder** ist Entertainer mit Witz und Ernst. Er singt eigene und irische Volkslieder, bringt das Publikum in Schwung (sprich

auf die Beine) und begleitet die Lieder mit seinem Gitarrenpicking. Seit über zehn Jahren sind die beiden Musiker als Duo unterwegs in Pubs, Konzertsälen und an grossen Festivals in Europa und Übersee. Die beiden Künstler treten am 12. Mai im Gemeindesaal auf. Konzertbeginn: 20 Uhr.

Die Hauskreise der reformierten Kirchgemeinde Hombrechtikon laden Sie herzlich zu diesem kulturellen Anlass ein und freuen sich auf Ihre Teilnahme.

Für das Vorbereitungsteam: Andi Schmutz

## Jugendtheater im Jugendhaus Töbeli

Am 12. Mai gastiert die Theatergruppe Zamt und Zunder mit dem Theaterstück «Pa dö dö» in Form eines Forumtheaters im Jugendhaus Töbeli in Hombrechtikon.

Diese Form bedeutet, dass die Schauspieler, -innen das Stück das erstmal nach Drehbuch durchspielen. In der zweiten Folge haben die Besucherinnen und Besucher die Möglichkeit, Dialoge, Aktionen und Umfeld zu verändern. Die Spieler, -innen werden die Ideen aufnehmen und in Szene setzen.

Das Thema des Abends ist der Alltag von Jugendlichen. Dabei geht es um Freundschaft, Schule, Arbeit, Elternhaus und all die Gefühle, die daraus

entstehen. Das Forumtheater bietet eine gute Lernmöglichkeit. Im Spiegelbild können die Jugendlichen sich erkennen und Varianten ausprobieren. Das Leben spielt sich so vor ihnen ab. Für Jugendliche ab 13 Jahren.

*Jugendhaus Töbeli*

## Kennen Sie unsere Brockenstube

im «Sprützehaus» an der Grüningerstrasse 24? Vom Frühjahr bis Herbst ist sie jeden Samstag von 14.00 bis 15.00 Uhr geöffnet (ausgenommen Schulferienzeit).

Ein Wunderland von gebrauchten Sachen bietet sich da! Wer weiss, vielleicht stossen Sie bei Ihrem nächsten Besuch auf eine Trouvaille. Der Erlös, den fleissige Frauen der Brockenstube erarbeiten, hilft helfen.

Haben Sie in Ihrem Estrich oder Keller schöne Sachen, die Sie nicht mehr brauchen oder sind Sie gar dabei, Platz für Neues zu schaffen? Dann denken sie an unsere Brockenstube, die jederzeit gerne Sachen entgegennimmt. Ein Telefon an Klär Fischer - 42 13 36 (Leiterin der Brockenstube) genügt - sie kommt vorbei und schaut sich die Artikel an.

**Heidi Kaufmann**

Präsidentin

Gemeinnütziger Frauenverein

## Ausstellung von Stickereibildern vom 7. bis 21. Mai 1995

### Öffnungszeiten:

Samstags	11.00-16.00 Uhr
Sonntags	11.00-16.00 Uhr
Mittwochs	15.00-18.00 Uhr

### Galerie

Annemarie Goldschmid  
Eichwisweg 6  
8634 Hombrechtikon

Ausstellung von Stickereibildern der Künstlerin **Ruth Eugster**.

## Bedingungschiessen 1995

1. Bedingung Mo, 1. Mai  
08.00-12.00 Uhr
2. Bedingung Do, 18. Mai  
17.30-20.00 Uhr
3. Bedingung Do, 13. Juli  
17.30-20.00 Uhr
4. Bedingung Mi, 16. August  
17.30-20.00 Uhr
5. Bedingung Sa, 26. August  
09.00-12.00 Uhr



## Wir gratulieren

### Mai

#### zum 80. Geburtstag

16. Mai  
Pauline Bachmann-Grenacher,  
Uf Dorf 18, Feldbach

#### zum 93. Geburtstag

4. Mai  
Julius Deller-Dändliker, Etzelstrasse 6

15. Mai  
Ernst Huber-Bünzli, Mürtschenweg 5

#### zum 95. Geburtstag

22. Mai  
Bertha Hürlimann, Altersheimstrasse

## Abfuhrwesen

Montag, 1. Mai

### Sammelstelle Holflüe geschlossen

je Mittwoch, 3., 17. u. 31. Mai

### Gartenabraum

ab 06.30 Uhr bereitstellen  
Sträucher, Laub, Rosenschnitt  
ganzes Gemeindegebiet  
(keine Wurzelstöcke und keine  
Küchenabfälle)

Samstag, 20. Mai

### Kleidersammlung

ganzes Gemeindegebiet  
(Samariterverein)

Donnerstag, 25. Mai (Auffahrt)

### Sammelstelle Holflüe geschlossen

## IMPRESSUM

### Herausgeber:

Politische Gemeinde Hombrechtikon

### Erscheinungsweise:

10mal jährlich (6/7 und 11/12 als  
Doppelnummer)

### Redaktions-Team:

Max Baumann, Rolf Butz, Vreni  
Honegger, Eugen Schwarzenbach,  
Erich Sonderegger, Alwin Suter

### Redaktionsschluss:

am 25. des Vormonats

### Adresse:

Redaktion Ährenpost,  
Gemeindeverwaltung, Hombrechtikon

# VERANSTALTUNGEN

Montag, 1. Mai

08.00–12.00 Uhr  
Schiesssstand Langacher

**1. Bedingungsschiessen**  
(Schützengesellschaft)

Mittwoch, 3. Mai

14.00 Uhr  
ref. Kirchgemeindehaus

**Seniorenachmittag**  
Dr. I. Zinnenlauf referiert zum Thema «Gesundheit»  
(Ref. Kirchenpflege)

Freitag–Sonntag, 5.–7. Mai

Zeiten siehe Programm  
Gemeindesaal

**Gewerbeausstellung HOMBI '95**  
(Gewerbeverein)

Samstag, 6. Mai

14.30 Uhr  
Stricklerhus

**Vernissage «2. Weltkrieg»**  
(Pro Hombrechtikon)

Samstag, 6. Mai

10.00 Uhr  
Wohnheim Brunegg

**Einführung (Theorie) zur Exkursion vom Sonntag**  
(Ornithologischer Verein)

Sonntag, 7. Mai

06.00 Uhr  
Gemeindehaus

**Exkursion «Vögel ums Haus» (Zugvögel)**  
(Ornithologischer Verein)

Sonntag, 7. Mai

13.00–16.00 Uhr  
Stricklerhus

**Museum offen**  
(Pro Hombrechtikon)

Dienstag, 9. Mai

19.30 Uhr  
Altersheim Sonnengarten

**«Obstgärten und Feldhecken – besondere Lebensräume für selten gewordene Vögel»**  
Vortrag von Ueli Wagner, Bertschikon  
(Altersheim Sonnengarten)

Dienstag, 9. Mai

20.00 Uhr  
Saal kath. Kirche

**Informationsveranstaltung «Menschen mit einer psychischen Behinderung» mit Referat von Dr. Samuel Wiener, Psychiater**  
(Kommission für die Behinderten)

Dienstag, 9. Mai

20.00 Uhr  
Unterrichtszimmer des  
ref. Kirchgemeindehauses

**Informationsabend «Auto-Teilet»**  
(ShareCom, Zürich)

Freitag, 12. Mai

20.00 Uhr  
Gemeindesaal

**Irish Folk mit Rodney Cordner und Jean-Pierre Rudolph**  
(Hauskreise ref. Kirchgemeinde)

Samstag, 13. Mai

07.00 Uhr  
Altersheim Sonnengarten

**Exkursion um den Sonnengarten**  
(Altersheim Sonnengarten)

Freitag, 12. Mai

Jugendhaus Töbeli

**Jugendtheater «Pa dö döo»**  
(für Jugendliche ab 13. Jahren)  
(Jugendhaus Töbeli)

Mittwoch, 17. Mai

16.00–17.00 Uhr  
Altersheim Sonnengarten

**«Orchideen am Pfannenstiel»**  
Dia-Vortrag von Urs Wittmer  
(Altersheim Sonnengarten)

Donnerstag, 18. Mai

17.30–20.00 Uhr  
Schiesssstand Langacher

**2. Bedingungsschiessen**  
(Schützengesellschaft)

Samstag, 20. Mai

08.00–11.30 Uhr  
Im Zentrum

**Wuchemärt**

Samstag, 20. Mai

20.00 Uhr  
Gemeindesaal

**Konzert mit dem Orchesterverein Rüti**  
(Kulturkommission)

Sonntag, 21. Mai

11.00 Uhr  
Gemeindehaus

**Exkursion Nord «Wege – Pfade – Spuren»**  
(Pro Hombrechtikon)

Sonntag, 21. Mai

16.00 Uhr  
Altersheim Sonnengarten

**Rascher-Saxophon-Quartett**  
spielt Werke von G. Frescobaldi, J.S. Bach,  
A. Glasunow, P. Hindermith u.a.  
(Altersheim Sonnengarten)

Sonntag, 28. Mai

16.00 Uhr  
Altersheim Sonnengarten

**Friedgard und Rudolf Gleissner, Stuttgart,**  
Sonaten für Violoncello und Klavier von J.S. Bach,  
L. Boccherini, L. van Beethoven u.a.